



Ro Raftl

## Gold-Party

**Ehrenzeichen.** Francesca Habsburg, 50, ist endgültig angekommen. 2002 hat sie ihre Bornemisza Art Contemporary (TBA21) in Wien etabliert, am 26. November überreicht ihr Kulturstadtrat **Andreas Mailath-Pokorny** das Goldene Verdienstzeichen des Landes – und sie freut sich richtig. Der katholisch-liberale ÖVP-Intellektuelle **Erhard Busek** hält die Laudatio, Regisseur **Robert Dornhelm** unterbricht seinen Dreh, um dabei zu sein. Gefeierte wird tags darauf im MAK, so opulent und glamourös, wie Francescas Partys nun mal sind, man denke nur an ihr 3-Tage-Geburtstagsfest in Marokko: „Freunde aus allen Lebensabschnitten sollen aus allen Himmelsrichtungen einfliegen“, wobei sie vorerst NY, London und Reykjavik aufzählt und die Zusagen von **Bianca Jagger**, **Judy Missoni**, Islands First Lady **Dorit Mousaieff**, Hotelier **Rocco Forte** und dem Mariazeller Prior **Karl Schauer** als fix. Sie befindet sich auf dem Rückflug von Ouagadougou, Burkina Faso, wo sie mit Autor und Regisseur **Christoph Schlingensiefel** seinem Traum von einem Festspielhaus in Afrika praktisch nähertritt, trägt die Gästeliste



**Francesca Habsburg**  
Glamouröse Charity  
zur Feier ihres  
Wiener Ordens

natürlich nicht mit. Man darf aber auch mit **Schlingensiefel**, **Dornhelm**, Galerist **Thaddaeus Ropac** und den Wiener Museumschefs **Husslein**, **Matt** und **Noever** rechnen. Sie plant einen Wettbewerb zwischen sechs DJs, darunter der begnadete Schweizer Auktionator (und Hobby-DJ) **Simon de Pury** oder **Krummi Björgvinsson**, Islands Acid Rock Head, weiters ein Fotostudio mit Celebrity-Lichtbildner **Hubertus Hohenlohe**.

Sinnstiftend wandelt Habsburg ihre Gold-Party zu einer Charity zugunsten der Uniklinik für Kinder- und Jugendheilkunde (Vorstand **Arnold Pollak**) um. Sohn **Ferdinand Zvonimir**, 12, soll ihr dabei helfen.

## Grasser-Anwalt & Ministerin

**Jäger und Reh.** In Wien trifft man überall dieselben Menschen. Justizministerin **Claudia Bandion-Ortner** (Foto) freut das derzeit nicht so sehr, vor allem, wenn es sich um **Karl-Heinz Grassers Anwalt Manfred Ainedter** handelt. Neulich etwa suchte sie nach dem Parlamentsplenum ein wenig Stärkung im Theatercafé am Naschmarkt. Ainedter, der auf die Anwaltsprüfung



seines Sohns **Klaus** trank, stülpte sich über Bandion-Ortners Nachimbiss, um eine Weisung an die Staatsanwaltschaft zur Einsicht in die KHG-Akten zu erheischen. Etlliche Journalisten wurden Zeugen dieses Ansinnens: Die Bandion-Ortner-Schelte folgte umgehend, obwohl die Weisung nicht erfolgt ist. Sichtlich zum Verdruss des Advokaten.

Mittwoch, 4. November, befragte Ainedter die Justizministerin bei der Galanacht des Sports in der Event-Pyramide Wüsendorf neuerlich. Sie blieb fest: „Ich werde gar nichts tun, Bitte lass mich in Ruhe!“ Tischnachbar Sozialminister **Rudolf Hundstorfer** versuchte die Lage mit ein paar Scherzen zu entspannen. Ging nicht. Bandion-Ortner verließ mit Ehemann **Andreas Bandion** den Tisch, um sich in der Menge „unsichtbar“ zu machen.



## My Life Is in Your Hands

**Charity.** Okay, der Theatersaal der Volkshochschule Wien-Meidling ist nicht die Event-Location schlechthin. Doch auch der 100 Stimmen starke Chor der Longfield Gospel Singers (o.) ist in der Längenfeldgasse stationiert und sang schon im Musikverein, beim Papstbesuch im Stephansdom oder beim A-cappella-Festival „voicemania“. Am 15. November treten Chorleiter **Georg Weigluny** und die Singers mit einem Konzert und speziell dem Lied „My Life Is in Your Hands“ für die Österreichische Muskelersorgung an. Es geht um den Ausbau der Datenbanken im Preyer'schen Kinderspital, die Primar **Günther Bernert** und seinem Team die als unheilbar geltende Krankheit zu erforschen helfen sollen. Rund 20.000 muskelkranke Menschen leben in Österreich, weshalb Bundes- wie Vizekanzler und Bürgermeister **Michael Häupl** im Ehrenkomitee sitzen. Zuhören und spenden werden aber Nationalratsabgeordnete **Helene Jarmer**, **Andrea Jungmann** (Sotheby's), **Christof Stein** (Lichterloh), **Elisabeth Menasse-Wiesbauer** (Zoom-Kindermuseum) oder **Ricarda Reinisch**, die Leiterin der ORF-Gesundheitsredaktion. Sie unterstützen den Verein seit Jahren.

## Klimts „Adele“ in Peking

**Twin.** Österreichs Botschaft in Peking mutierte am Nationalfeiertag 2009 zu einem Mini-Museum für Wiener Malerei um 1900. Ein Treffen von Kunstgeschichte und Business: **Manfred Thumberger** hatte (vorerst) für das Leopold Museum die Reproduktionstechnik derart verfeinert, dass Nachbildung und Original identisch erscheinen, hierauf mit einem (an Öffentlichkeit uninteressierten) Investor, Ex-Judoka **Norbert Haimberger** als Marketingplaner und Ex-Volleyballer **Oliver Stamm** als PR-Mann die Firma Twin gegründet.

**Martin Sajdik**, Österreichs Botschafter in Peking, wiederum ließ nach einer Qualitätskontrolle 17 (reproduzierte) Gemälde und Grafiken von Klimt, Schiele, Kurzweil und Moll einfliegen. Aufgepeppt durch Schnitzler, Kaiserschmarren und Veltliner, war nicht nur die Stimmung fabelhaft. Twin freut sich über weiterführende Aspekte: Die nächste Ausstellung findet im exklusiven Pekinger Jinbao Place Shopping Center statt, wo die chinesische Frau des österreichischen Unternehmers **Alois Maderna** mit Wittmann-Möbeln, Ludwig-Reiter-Schuhen und einem k. u. k. Kaffeehaus Austria bereits stark positioniert ist. Die Botschafter von Finnland und Slowenien wünschen sich Reproduktionen ihrer nationalen Kunst. Auch die Idee einer „Wien um 1900“-Wanderschau durch österreichische Botschaften wird weitergespielt.



**Sajdik, Stamm**  
Nationalfeiertag in  
China mit Wiener  
Malerei um 1900  
(„Dame in Gelb“ von  
Max Kurzweil)